

Stand November 2020

FUJ-Einsatzstelle werden: Detailinformationen für interessierte Organisationen

Sie überlegen mit Ihrer gemeinnützigen Organisation einen Einsatzplatz im Rahmen des Freiwilligen Umweltjahres anzubieten? Anbei erhalten Sie die wichtigsten Informationen zu den Rahmenbedingungen des FUJ und den notwendigen Schritten, um FUJ-Einsatzstelle zu werden. Für nähere Informationen wenden Sie sich bitte direkt an das FUJ-Team im Büro der Jugend-Umwelt-Plattform JUMP.

Was ist das Freiwillige Umweltjahr FUJ?

Beim Freiwilligen Umweltjahr FUJ engagieren sich **junge Erwachsene zwischen 18 und 30 Jahren** österreichweit in den Bereichen **Umwelt- und Naturschutz, Nachhaltigkeit und Entwicklungszusammenarbeit**. Viele der Freiwilligen nutzen dieses Jahr nach Schule, Lehre oder während des Studiums zur beruflichen Orientierung und persönlichen Weiterentwicklung. Sie verbessern dadurch ihre Chancen am Arbeitsmarkt oder überbrücken Wartezeiten zwischen Ausbildungen. Viele der teilnehmenden Burschen absolvieren das Freiwillige Umweltjahr FUJ auch als Zivildienstersatz.

Das Freiwillige Umweltjahr stellt eine **duale Ausbildung** dar. Zum einen sind die **Freiwilligen zwischen 6 und 12 Monate in ihren Einsatzstellen** tätig, zum anderen nehmen sie am begleitenden **FUJ-Lehrgang** teil. Schwerpunkte dieses Lehrgangs sind Berufsorientierung, Projektmanagement sowie die Vermittlung von Umwelt- und Nachhaltigkeitsthemen. Das Programm wird abgerundet durch Angebote zu Teambuilding, persönlicher Entwicklung und Supervision zu den FUJ-Einsätzen.

Das Freiwillige Umweltjahr FUJ wird in Österreich in der vorliegenden Form seit 2012 angeboten. Der **Verein Jugend-Umwelt-Plattform JUMP** mit Sitz in Wien stellt den einzigen **Rechtsträger des FUJ in Österreich** dar. (Anerkennung im Jahr 2012 durch das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft)

Die Jugend-Umwelt-Plattform steht in laufendem Kontakt zu Einsatzstellen und Freiwilligen und führt auch regelmäßig Einsatzstellenbesuche durch.

Wer kann FUJ-Einsatzstelle werden?

Gemeinnützige Vereine und gemeinnützige GmbHs in Österreich, die Tätigkeiten aus einem (oder mehreren) der folgenden Bereiche anbieten:

- Allgemeiner Umweltschutz
- Umweltbildung
- Natur- und Artenschutz
- ökologische Landwirtschaft

- Tierschutz
- Nachhaltige Entwicklung
- Entwicklungszusammenarbeit.

Derzeit werden ca. 85 Einsatzplätze österreichweit angeboten.

Freiwilligengesetz

Die Rahmenbedingungen des Freiwilligen Umweltjahrs FUJ sind im österreichischen Freiwilligengesetz verankert, das 2012 in Kraft getreten ist. Darin sind etwa Regelungen zu Einsatzstellen und Freiwilligen, Einsatzzeit und Freistellungen zu finden.

Der Gesetzestext in der geltenden Fassung ist im Rechtsinformation des Bundes zu finden unter:

<https://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=Bundesnormen&Gesetzesnummer=20007753>

Finanzierung der FUJ-Einsätze

Die Kosten eines FUJ-Ausbildungsplatzes im Ausmaß von ca. € 6.100 (bei sechs Monaten Einsatz) bis € 8.900 (bei 12 Monaten Einsatz) werden durch die Einsatzstellen und eine gemeinsame Förderung des Bundesministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (BMK) und der Bundesländer finanziert. Dies beinhaltet die Kosten für den Praxisteil in der Einsatzstelle (Taschengeld, Sozialversicherung), den Theorieteil (Unterkunft, Verpflegung und Fahrtkosten des FUJ-Lehrgangs) sowie die FUJ-Administration.

Kosten/Leistungen für FUJ-Einsatzstellen 2021/22

- **Einsatzstellenbeitrag:** € 567,00 pro Monat (bzw. € 570,00 pro Monat ab Jänner 2022) und Freiwilligem/Freiwilliger
- **Verpflegung** im Ausmaß von mind. zwei Mahlzeiten täglich (direkte Verpflegung in der Einsatzstelle) oder tw. Kostenersatz im Ausmaß von € 90, Bereitstellen von Essensmarken oder Nahrungsmitteln).
- **Etwaige Fahrtkosten** zwischen dem Wohnort des/der Freiwilligen während des FUJ und seinem/ihrem Einsatzort (z.B. bis zur Vollendung des 24. Lebensjahres die Jugend-Netzfahrkarte für das jeweilige Bundesland, km-Geld nach Vereinbarung etc.)
- **ÖBB-Vorteilscard**
- **Optional: Unterkunft oder Wohnkostenzuschuss:** Die Einsatzstelle kann den Freiwilligen für die Dauer des FUJ eine Unterkunft zur Verfügung stellen oder eine zusätzliche monatliche Unterstützung in Höhe von € 95,00 gewähren. In letzterem Fall erhöht sich der monatliche Einsatzstellenbeitrag auf € 662,00 (bzw. € 665,00 ab Jänner 2022). Beide Maßnahmen stellen jedoch freiwillige Zusatzleistungen von Seiten der Einsatzstelle dar, ein Anspruch darauf besteht nicht.

Schritte, um FUJ-Einsatzstelle zu werden

- **Die Jugend-Umwelt-Plattform JUMP ist laufend auf der Suche nach neuen Einsatzstellen!** Interessierte Organisationen können sich jederzeit bei JUMP melden, bei konkretem Interesse ist ein **Antrag auf Anerkennung als Einsatzstelle** (wird nach Erstkontakt zugesendet) auszufüllen. Zum gegenseitigen Kennenlernen kommt gerne ein:e Mitarbeiter:in der Jugend-Umwelt-Plattform JUMP in die Einsatzstelle, um die genauen Details zu besprechen (Ablauf, Tätigkeiten, Ansprechperson, etc.).
- Mit der Anerkennung wird die Organisation in die **Liste der FUJ-Einsatzstellen** aufgenommen. Eine von der Einsatzstelle verfasste Beschreibung der Organisation wird auf www.fuj.at veröffentlicht.

Die Einsatzstellen sind nicht dazu verpflichtet, Freiwillige aufzunehmen (falls sich etwa keine passenden Kandidat:innen finden). Gleichzeitig kann auch nicht garantiert werden, dass sich Interessent:innen für die Einsatzstelle entscheiden.

- Es folgt der Bewerbungsprozess der FUJ-Interessent:innen (siehe unten). Erhält JUMP nach den Bewerbungsgesprächen von Einsatzstelle und FUJ-Interessenten/FUJ-Interessentin eine positive Rückmeldung, kann der Einsatz für den Jahrgang 2021/22 fixiert werden.
- **JUMP ist formal die Dienstgeberin der Freiwilligen und übernimmt alle weiteren Anmeldungen bei der Sozialversicherung.**

Wie erfolgt der Bewerbungsprozess der FUJ-Interessent:innen?

- Die **Anmeldefrist** für ein FUJ läuft für die Interessent:innen **bis zum 10. März 2021**. Die Interessent:innen bewerben sich bis dahin mit Lebenslauf, Motivationsschreiben und ärztlichem Attest bei der Jugend-Umwelt-Plattform JUMP.
- **Kennenlerngespräche:** Anschließend finden in ganz Österreich Kennenlerngespräche zwischen den Interessent:innen und JUMP statt. Sie lernen dabei sich untereinander und das FUJ kennen, klären ihre Erwartungen ab und auch die Frage, ob das FUJ für sie die richtige Wahl ist. Nach dem Kennenlerngespräch erhalten die Interessent:innen die Kontaktdaten zu drei favorisierten FUJ-Einsatzstellen und melden sich dort zu einem Gespräch, auch wissend, dass sich mehrere Interessent:innen um eine Stelle bewerben können. Die FUJ-Einsatzstellen erhalten von JUMP ebenfalls die Kontaktdaten und Lebensläufe der potenziellen Interessent:innen.
- Die **Bewerbungsgespräche in den Einsatzstellen** finden an einem von Einsatzstelle und Bewerber:in vereinbarten Termin **zwischen 25. März und 22. April 2021** statt. Dabei soll geklärt werden, ob eine Zusammenarbeit für beide Seiten vorstellbar ist. Weitere Ziele dieser Bewerbungsgespräche sind gegenseitiges Kennenlernen, Vorstellen der Einrichtung, Einblick in das künftige Tätigkeitsfeld, Abklärung gegenseitiger Erwartungen sowie der Rahmenbedingungen (Verpflegung, Unterkunft, Fahrtkosten, Einsatzzeiten, Einsatzdauer).
- **Zusage FUJ:** Bis spätestens **14. Mai 2021** entscheiden FUJ-Interessent:in, FUJ-Einsatzstelle und Jugend-Umwelt-Plattform JUMP, ob der Einsatz fixiert werden kann. Sollten nach dieser Frist Einsatzplätze noch unbesetzt sein, können sich Interessierte

noch bis Ende Oktober für diese **Restplätze** bewerben. In diesem Fall finden die Kennenlern- und Bewerbungsgespräche dann von Juli bis Oktober statt.

- Immer wieder gibt es auch FUJ-Interessent:innen, die **direkt bei der Organisation um einen FUJ-Einsatz anfragen**. Möchte die Einsatzstelle solch einen Interessenten/eine Interessentin aufnehmen, ist nach einem positiven Kennenlerngespräch mit dem/der Bewerber:in bei der Jugend-Umwelt-Plattform JUMP auch diese Vorgangsweise möglich.
- Der FUJ-Einsatz beginnt zum Starttermin, den Einsatzstelle und Freiwillige:r vereinbart haben.
- Im Oktober 2021 findet das **Startseminar des FUJ-Lehrgangs** statt.

Zeitliche Rahmenbedingungen des FUJ-Einsatzes

- **Die Dauer des FUJ beträgt mind. 6 und max. 12 Monate.** Die FUJ-Einsätze können jährlich ab dem 1. September beginnen. Der Einstieg ist aber auch später möglich. Das Einsatzende erfolgt spätestens mit 31. August des Folgejahres.
- **Zivildienstersatz:** Wird das FUJ als Zivildienstersatz genutzt, beträgt die Mindestdauer des Einsatzes zehn Monate.
- Grundsätzlich ist die **Dauer des FUJ-Einsatzes** bis zum vereinbarten Einsatzende verbindlich, ein Freiwilligeneinsatz kann jedoch seitens der Freiwilligen bzw. der FUJ-Einsatzstelle jederzeit vorzeitig beendet werden.
- Die **Einsatzzeit pro Woche beträgt maximal 34 Stunden.**
- **Freistellung (=Urlaub)** im Ausmaß von 25 Tagen bei einem Einsatz von 12 Monaten (bei 10 Monaten 21 Tage, bei 6 Monaten 13 Tage). Zusätzlich max. **20 Fortbildungstage als Freistellung** für den begleitenden FUJ-Lehrgang (je nach Einsatzbeginn).

Welche Leistungen erhält der/die Freiwillige?

- **Taschengeld:** € 240 netto pro Monat und Freiwilligem/Freiwilliger
- **Versicherung:** Während des FUJ sind die Freiwilligen unfall-, krank-, haftpflicht- und pensionsversichert.
- **Verpflegung**
- **Familienbeihilfe:** Bis zur gesetzlichen Altersgrenze haben die Freiwilligen während des FUJ auch Anspruch auf Familienbeihilfe.
- **Fahrtkosten:** ÖBB-Vorteilscard und etwaige Fahrtkosten zwischen Wohnort während des FUJ und Einsatzort
- **Optional: Unterkunft oder Wohnkostenzuschuss**

Welche Tätigkeiten sind innerhalb eines FUJ-Einsatzes möglich?

Der FUJ-Einsatz wird als Unterstützung bei allen anfallenden Tätigkeiten innerhalb der Organisation gesehen. Ein wertschätzender und anerkennender Umgang wird als Basis der Zusammenarbeit vorausgesetzt.

Freiwillige dürfen laut Freiwilligengesetz keine Fachausbildung für die jeweilige Tätigkeit mitbringen, nicht alleinverantwortlich eingesetzt und auch nur mit max. 20 % administrativen Tätigkeiten (wie z.B. Kurierdienste, Kopiertätigkeiten, etc.) beauftragt werden.

Das Freiwillige Umweltjahr FUJ soll für die Einsatzstelle sowie für den/die Freiwillige:n eine gewinnbringende und inspirierende Zeit sein, in der beide Seiten viel voneinander lernen und profitieren können.

Der Einsatz ist arbeitsmarktneutral zu gestalten, das heißt, Einsätze dürfen nicht als Ersatz für regulär Beschäftigte dienen oder deren Arbeitsplätze gefährden.

Was bringt ein FUJ-Einsatz der Einsatzstelle?

Das FUJ bietet Organisationen die Möglichkeit, mit geringem finanziellen und organisatorischen Aufwand vom Engagement motivierter, junger Menschen zu profitieren.

Die Freiwilligen können das Fachpersonal unterstützen und entlasten. Die Einsatzstelle selbst kann dadurch zukünftige Mitarbeiter:innen akquirieren. Der Großteil der Freiwilligen strebt nach Absolvierung des FUJ eine Arbeit oder eine Weiterbildung im Umwelt- und Nachhaltigkeitsbereich an.

Die pädagogische Rolle der Jugend-Umwelt-Plattform und der Einsatzstelle

Ein Freiwilliges Umweltjahr ermöglicht jungen Menschen das Sammeln von Erfahrungen innerhalb eines „geschützten Rahmens“. Die Jugend-Umwelt-Plattform JUMP unterstützt Freiwillige sowie Einsatzstellen bei jeglichen Fragen, Unklarheiten oder in Krisen und sorgt für faire Einsatzbedingungen für beide Seiten.

JUMP ist es wichtig, über die Erfahrungen des Einsatzes, das Umfeld, die Arbeitssituation und sonstige Belange der Freiwilligen informiert zu sein. Darum sind JUMP regelmäßige Besuche, Treffen oder andere Kontaktaufnahmen jeglicher Art mit den Freiwilligen und den FUJ-Einsatzstellen ein Anliegen.

JUMP traut den Freiwilligen ein gewisses Maß an Lösungskompetenz zu und ermutigt sie, ihre Anliegen und Themen selbst einzubringen und mit den jeweiligen Ansprechpersonen in den Einsatzstellen zu besprechen. Kommt es im Einsatzverlauf jedoch zu Problemen und Konfliktsituationen, ist die Jugend-Umwelt-Plattform JUMP zu kontaktieren.

In diesem Falle wird gemeinsam nach Lösungen gesucht. Scheint die Situation unlösbar, kann auch von JUMP in Absprache mit der Einsatzstelle der FUJ-Einsatz vorzeitig beendet werden.

Am Ende des Einsatzes erhalten die Freiwilligen eine Bestätigung über die Einsatzzeit und ein Zertifikat über die Bildungsinhalte der Seminare des FUJ-Lehrgangs.

Der begleitende FUJ-Lehrgang in Kooperation mit der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik



Die Freiwilligen absolvieren im Ausmaß von 7 ECTS den begleitenden FUJ-Lehrgang, welcher an der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik angerechnet wird.

Gemeinsam mit Referent:innen der Hochschule werden den Freiwilligen dabei sechs Seminare mit den Schwerpunkten Berufsorientierung, Projektmanagement sowie Umwelt und Nachhaltigkeit angeboten. Ergänzt wird das Programm durch Teambuilding, persönliche Entwicklung und Supervision zu den FUJ-Einsätzen.

Während des Lehrgangs setzen die Freiwilligen in Kleingruppen ein Umweltprojekt um. Zur jährlichen Projektpräsentation sind die FUJ-Einsatzstellen herzlich eingeladen. Die Teilnahme am FUJ-Lehrgang ist für die Freiwilligen durch das Freiwilligengesetz verpflichtend geregelt und findet im Rahmen der Einsatzzeit statt.

Begleitung durch die Einsatzstelle

Die Mitarbeiter:innen der Einsatzstellen sollten offen für die Fragen und Anliegen junger Menschen sein. Zu Beginn des Einsatzes ist eine gute fachliche Einschulung erforderlich (Einführungstage).

Zur Begleitung und Unterstützung während der Einsatzzeit soll dem/der Freiwilligen in der Einsatzstelle eine Ansprechperson für die fachliche und pädagogische Betreuung zur Verfügung stehen. Diese sollte mindestens 2 Reflexionsgespräche mit dem/der Freiwilligen durchführen. Am Ende des Einsatzes sollte eine Praktikumsbestätigung ausgestellt werden.

Das FUJ-Team freut sich auf ein Kennenlernen!

Kontakt

Freiwilliges Umweltjahr FUJ – Jugend-Umwelt-Plattform JUMP

Spittelauer Lände 5, 1090 Wien

Ansprechpersonen: Mag.^a Claudia Kinzl-Ogris, Mag.^a Verena Hlawinka

Tel.: +43/1/31304-2012

E-Mail: fuj@jugendumwelt.at


Website: www.fuj.at

Mit finanzieller Unterstützung von



LAND KÄRNTEN



 Bundesministerium
Klimaschutz, Umwelt,
Energie, Mobilität,
Innovation und Technologie